



Mariä Unbefleckte Empfängnis Ebnat - St. Maria Unterkochen
St. Peter und Paul Oberkochen - St. Nikolaus Waldhausen

Ausgabe 28

Kirchenfenster

Das Kirchenmagazin der SE Härtsfeld-Kochertal



Juni 2026
Juli 2026

Segne, du Maria

Jubiläum 100 Jahre Gemeindereferentinnen

Liebe Gemeinde,

im Juni dürfen wir ein besonderes Jubiläum in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart feiern: Unser Beruf der Gemeindereferenten und Gemeindereferentinnen wird 100 Jahre alt. Ein Jahrhundert, in dem so viele Frauen und Männer ihren Glauben eingebracht, weitergetragen und Kirche vor Ort mitgestaltet haben. Dass ich heute ein Teil dieser langen Geschichte sein darf, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Wenn ich an meinen Beruf denke, dann denke ich nicht zuerst an Aufgaben oder Strukturen, sondern an die Begegnungen mit Menschen und ihren unterschiedlichen Lebensgeschichten, Fragen und Hoffnungen. Besonders auch in der Schule erlebe ich, wie ansteckend die Begeisterung bei Grundschüler und Grundschülerinnen für biblische Geschichten sein kann. Diese Offenheit, dieses Staunen und die ehrlichen Fragen berühren mich immer wieder. Ich bin sehr gerne bei Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Ich darf begleiten, zuhören, mitfreuen und auch mittragen, wenn es schwer wird. Genau darin liegt für mich etwas zutiefst Sinnvolles und Wertvolles. Es erfüllt mich, Glauben vor Ort spürbar zu machen und das nicht nur in Worten, sondern im Miteinander und im gemeinsamen Unterwegssein. Dabei ist es mir ein Herzensanliegen, mit meiner eigenen Begeisterung anzustecken. Den Glauben nicht nur zu erklären, sondern ihn altersgerecht und alltagsnah erlebbar werden zu lassen. Immer wieder neue Ideen zu entwickeln, neue Wege auszuprobieren und Räume zu schaffen, in denen Menschen etwas von dieser Hoffnung und dieser Lebendigkeit erfahren können. Für mich ist das nicht einfach ein Beruf, sondern ein



wesentlicher Teil meines Lebens, für den ich von Herzen brenne. Mein Glaube ist dabei meine wichtigste Kraftquelle. Er gibt mir Orientierung, trägt mich durch herausfordernde Zeiten und schenkt mir immer wieder neue Hoffnung. Ich spüre, wieviel Stärke in unserem Glauben liegt, wie er Halt geben und das Leben mit Sinn erfüllen kann. Für mich persönlich ist er nicht wegzudenken. Er ist das, was mich trägt und zugleich das, was mich antreibt. Und diese Erfahrung wünsche ich allen Menschen: Zu entdecken, wie gut es tun kann, zu glauben, wieviel Kraft und Zuversicht darin liegen und wie sehr der Glaube das eigene Leben bereichern kann.

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft viele gemeinsame Wege, Projekte und Begegnungen als Gemeindereferentin mit Ihnen in unserer Seelsorgeeinheit zu erleben, auf all das, was uns verbindet und auf die vielen Momente, in denen Glaube mitten unter uns lebendig wird.

Ihre Gemeindereferentin
Maren Werner

Titelbild: Lourdes-Grotte in Beuren

...im Juni und Juli

Das Benediktus

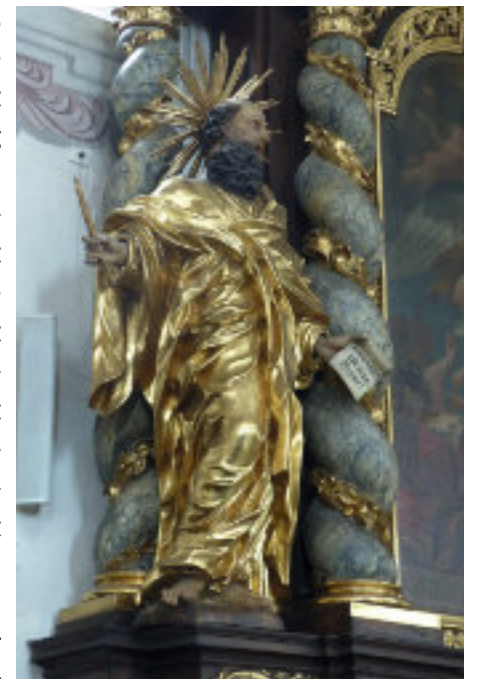
Am 24. Juni feiert die Kirche die Geburt Johannes des Täufer (neben Jesus und Maria der dritte Mensch, dessen Geburtstag die Kirche feiert). Untrennbar mit der Geburt des Johannes ist der Lobgesang seines Vaters Zacharias verbunden, den er anstimmt, nachdem er nach der Geburt seines Sohnes wieder sprechen kann (die Ankündigung der Geburt hatte ihn im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos gemacht): das Benediktus (Lukas 1,68-79). Dieser Lobpreis stellt unseren Glauben mitten hinein in die Glaubensgeschichte des jüdischen Volkes (Zacharias war Priester am Jerusalemer Tempel). Ich finde es passend, dass wir mit der Geburtsgeschichte Johannes des Täufer an die Wurzeln unseres Glaubens erinnert werden, an den Bund Gottes mit seinem Volk, an die Verheißung an Abraham, an die Botschaften der Propheten, deren lange Reihe mit Johannes endet. Doch die letzten beiden Verse des Lobpreises greifen über den Glauben des jüdischen Volkes hinaus, verweisen auf die Geburt Jesu, dem aufgehenden Licht aus der Höhe, das allen scheint, die in Finsternis sitzen und im Schatten

Am 20. Juli feiern wir die heilige Margareta, die zu den vierzehn Nothelfern zählt. Wir wissen von ihr nur, dass sie aus Antiochien (südliche Türkei) stammte und unter Kaiser Diokletian um das Jahr 305 wegen ihres christlichen Glaubens hingerichtet wurde.

Die heilige Margareta – der Name bedeutet „Perle“ – gilt als Schutzpatronin der Schwangeren, Gebärenden und der Verwundeten. Margareta wird oft gezeigt mit einem Drachen, der den Teufel symbolisiert, der sie in Drachengestalt versucht und den sie überwunden hat. Antiochien ist das heutige Antakya, die Partnerstadt Aalens.

des Todes und unsere Schritte lenkt auf den Weg des Friedens. Mit der Geburt Jesu ist nicht alle Dunkelheit verschwunden – nicht aus dem persönlichen Leben, nicht aus der Welt.

Doch in der Begegnung mit Gott im Gebet, in der Gemeinschaft, in der Liebe zum Nächsten kommt uns Gott mit seinem Licht immer wieder entgegen. Das Benediktus ist fester Bestandteil der Laudes, dem Morgenlob der katholischen Kirche, das wiederum ein Teil des Stundengebetes ist.



Gebetsmeinung des Papstes für Juli

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.



Blumenteppich im Pizzakarton

Was Fronleichnam in seinem Kern bedeutet, spürt man besonders dort, wo Glaube sichtbar wird: In der Gemeinschaft, in der Feier der Eucharistie und in der Prozession durch unsere Straßen. Auch in unserer Gemeinde wird diese jahrhundertalte Tradition mit viel Herz und Engagement lebendig gehalten.

In diesem Jahr feiern wir Fronleichnam am 7. Juni um 9.30 Uhr in Oberkochen. Das feierliche Hochamt wird erstmals verbunden mit der Aktion „Blumenteppich im Pizzakarton“. Die Erstkommunionkinder gestalten zuhause eigene Blütenbilder in Pizzaschachteln. Dafür werden Blüten oder andere Naturmaterialien, ein Pizzakarton in Naturfarbe (ca. 30 x 30 cm), den wir zur Verfügung stellen, sowie ein Stift benötigt. Zunächst wird ein passendes Motiv, wie zum Beispiel Kelch und Hostie, eine Taube, ein Fisch oder ein Regenbogen – auf den Pizzakarton gezeichnet und anschließend mit gesammelten Blüten und Naturmaterialien ausgelegt.

Die gestalteten Werke werden an Fronleichnam in die Kirche gebracht und dort zu einem großen, farbenfrohen Blumen-



teppich zusammengefügt, der die Prozession begleitet und den Altar schmückt. So entsteht aus vielen persönlichen Beiträgen ein gemeinsames Gesamtbild – ein sichtbares Zeichen von Glaube, Kreativität und lebendiger Gemeinschaft. „Diese Aktion ist für uns ein erster gemeinsamer Schritt, diese besondere Tradition aktiv mitzugestalten“, so

beschreibt das Team der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung in Oberkochen diese Aktion. Wenn die Idee gut angenommen wird, soll sie in den nächsten Jahren weiter wachsen und für die ganze Gemeinde geöffnet werden. Es wäre schön, dass sich künftig noch mehr Familien und Gemeindemitglieder mit eigenen Ideen einbringen und diese Fronleichnamstradition gemeinsam weitertragen. Wir freuen uns auf viele kreative Beiträge.



PrayStation in Waldhausen

Am 31. März war es wieder so weit. Das PrayStation-Team mit Maren Werner hatte zur Jugendkirche „PrayStation“ nach Waldhausen eingeladen.

Im Mittelpunkt stand das Gleichnis vom Weizenkorn, durch welches den Jugendlichen ein Zugang eröffnet wurde, ihren Glauben auf tiefere Weise zu verstehen. Das Thema wurde anschaulich aufgegriffen, indem das Gleichnis mit einem Osterei verglichen wurde: Erst wenn die Schale „geknackt“ wird, kommt das Innere zum Vorschein. In persönlichen Momenten der Reflexion sowie im Austausch in Kleingruppen setzten sich die Jugendlichen intensiv mit diesem Gleichnis und ihren Gedanken dazu auseinander. Dabei entstanden wertvolle Gespräche über den eigenen Glauben und persönliche Erfahrungen. Ein besonderes Highlight des Abends war die Predigt von Pater Körber. Er verstand es, das Gleichnis „aufzuknacken“ und dessen Bedeutung verständlich, lebensnah und im Hinblick auf Ostern greifbar zu machen. Seine Worte waren sehr inspirierend und sprachen die Jugendlichen direkt an, wodurch die Botschaft lebendig

wurde. Auch die Atmosphäre trug maßgeblich zum Gelingen der PrayStation bei. Günter Eggstein und sein Team sorgten mit sehr professioneller Lichttechnik dafür, dass die modernen Lobpreislieder eindrucksvoll in Szene gesetzt wurden. So entstand eine besondere Stimmung, die zum Mitfeiern und Mitbeten einlud.

Im Anschluss an das offizielle Programm gab es ein gemütliches Beisammensein.

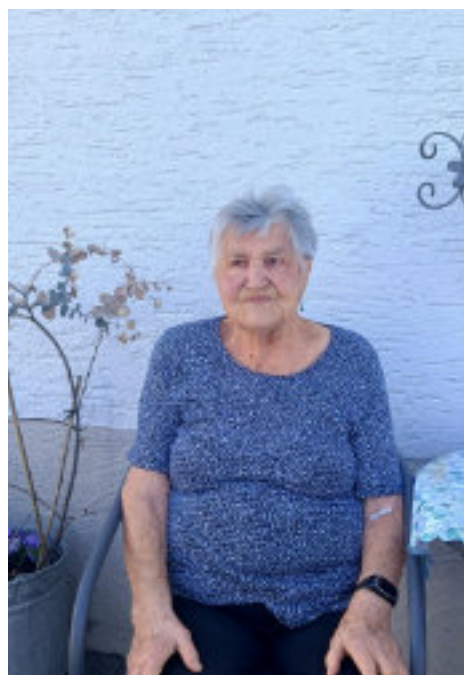
In entspannter Atmosphäre wurden Gespräche weitergeführt, sowohl über persönliche Themen als auch über den Glauben. Insgesamt war die PrayStation eine bereichernde Erfahrung. Sie bot Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Glauben zu vertiefen, Gemeinschaft zu erleben und sich auf neue Weise mit zentralen christlichen Themen auseinanderzusetzen.



Wir freuen uns schon auf die nächste PrayStation und laden alle herzlich dazu ein! Der Termin wird noch bekannt gegeben.



Was bedeutet Ihnen der



Gertrud Scherieble, 83 Jahre,
aus Ebnat

Ich bin in einer gläubigen Familie aufgewachsen. Meine Eltern waren überzeugte Christen, und ich wurde streng katholisch erzogen. Schon als Kind hat der Glaube eine zentrale Rolle in meinem Alltag gespielt. Ich bin sonntagsmorgens in die Sonntagsmesse gegangen, am Sonntagnachmittag in die Christlehre und unter der Woche zweimal in die Schülermesse. Damals war das Dorfleben insgesamt anders: Die Kirche war der Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Man hat sich dort nicht nur zum Gottesdienst getroffen, sondern auch davor und danach zum Plaudern und Austausch. Es war die Zeit nach dem Krieg. Wir hatten nicht viel und wa-

ren für alles dankbar. Vielleicht hat man gerade deshalb den Glauben und die Gemeinschaft in der Kirche noch mehr geschätzt.

Ich kann bis heute nicht verstehen, dass so viele Menschen aus der Kirche austreten und die Schlagzeilen und Skandale in der katholischen Kirche als Grund dafür nennen. Für mich sind das eher Ausreden. Der Glaube ist für mich der Glaube und hat nichts mit den Taten einzelner Personen zu tun. Menschen machen Fehler und begehen Schuld. Aber das bedeutet nicht, dass „die Kirche“ als Ganzes Schuld trägt. Mein Glaube an Gott bleibt davon unberührt.

Meinen Glauben habe ich auch an meine Kinder weitergegeben. Als sie kleiner waren, hat das mit der Sonntagskirche gut geklappt. Wir sind regelmäßig gemeinsam gegangen. Als sie älter wurden, habe ich gemerkt, dass es schwieriger wurde, sie für den Gottesdienst zu gewinnen. Es war schon eine andere Zeit. Trotzdem ist der Glaube für mich als Mutter immer wichtig geblieben. In schweren Zeiten, bei Schicksalsschlägen in meinem Leben, war der Glaube für mich eine große Hilfe. Das Reden mit dem Herrgott hat mir weitergeholfen und mich innerlich gestärkt. Gerade in diesen Momenten habe ich Gottes

Nähe besonders gespürt und erlebt, dass mein Glaube trägt.

Im Alltag sind mir bestimmte Rituale sehr wichtig. Ein festes Ritual ist mein Abendgebet: Ich bete jeden Abend, bevor ich schlafen gehe. Ich danke für den Tag und lasse noch einmal Revue passieren, wie er verlaufen ist. Ein weiteres schönes Ritual ist das Osterkörbchen. Zu Ostern färbe ich für jedes Kind und Enkelkind Eier, sodass es für alle reicht, und diese Eier lasse ich dann weihen. Am Ostersonntag gibt es bei uns das Osterlamm zum Kaffee. Das gehört für mich einfach dazu und verbindet Glaube und Familie.

Ich habe das Gefühl, dass mein Glaube im Kern immer gleich geblieben ist. Natürlich konnte ich in bestimmten Lebensphasen, vor allem als die Kinder klein waren, nicht so viel in die Kirche gehen. Aber ich habe Wege gefunden, meinen Glauben anders zu leben und zu Gott zu beten. Meine Hoffnung ist auf jeden Fall, dass ich einmal in den Himmel komme. Deshalb bete ich, dass der Herrgott mich aufnimmt. Wenn ich meinen Glauben in einem Satz zusammenfassen soll, dann so: Ich glaube fest daran, dass es einen Herrgott gibt, der alles sieht und mich auf meinem Lebensweg begleitet.

Glaube als Familie im Alltag?



Bernhard Geißinger, 57 Jahre,
aus Unterkochen

Ich wurde in eine katholisch gläubige Familie hineingeboren. Die Kirche war in meinem Leben von Anfang an sehr präsent: Mein Großonkel, Josef Schöffauer, war Dekan, und mein Vater war zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats und langjähriger Vorstand der KAB. Als ich Kind und Jugendlicher war, wurden die Namenstage fast noch mehr gefeiert als die Geburtstage. Heute bin ich selbst im Vorstandsteam der KAB aktiv. Und es war fast selbstverständlich, dass ich von klein auf ministriert habe. Der Glaube war immer da, von den Eltern vorgelebt, im Alltag verankert, und der

Gang in die Sonntagsmesse gehörte einfach dazu.

Der Glaube prägt meinen Alltag sehr konkret, weil er meine Werte bestimmt: Wie ich mit Menschen umgehe, wie ich die Schöpfung behandle und welche Entscheidungen ich treffe. Auch wenn es im Alltags- und Geschäftsleben nicht immer einfach ist, diese Werte konsequent zu leben. In unserer Familie wird der Glaube eher im Stillen gelebt, nicht laut oder aufdringlich, aber doch bewusst. Eine schöne Tradition war und ist, mit der ganzen Familie in die Kirche zu gehen, vor allem an den Kirchenfesten. Heute, wo meine Eltern verstorben sind, ist der gemeinsame Kirchenbesuch für mich noch kostbarer geworden. Im Gottesdienst fühle ich mich ihnen weiterhin verbunden.

Eine prägende Zeit war unser Aufenthalt in Italien: In der Lombardei dauert die Adventszeit nach dem ambrosianischen Ritus sechs Wochen. In dieser Zeit hatten wir einen Adventskranz mit sechs Kerzen. Ein kleines, aber eindrückliches Zeichen dafür, wie vielfältig und lebendig Glaube sein kann.

Sehr wichtig ist mir der Gesang. Im Singen kann ich meinen Glauben ausdrücken. Ich

singe in der Cappella Nova und beim KAB-Dreigesang mit. Dort erlebe ich Gemeinschaft, Spiritualität und Freude am Glauben auf eine besondere Weise.

Mein Glaube hat sich im Laufe der Jahre nicht grundlegend verändert, aber er ist reifer und vielleicht stiller geworden. Früher war vieles selbstverständlicher. Heute denke ich mehr nach, frage nach, aber die Basis ist geblieben. In schwierigen Zeiten – besonders beim Tod meiner Eltern – war der Glaube für mich eine wichtige Stütze. Er hilft mir, die Verbindung zu ihnen aufrechtzuerhalten und die Hoffnung zu bewahren, dass man sich eines Tages wiedersehen wird. Hoffnung gibt mir vor allem der Glaube an die Menschen und daran, dass am Ende alles gut werden kann, dass der Herrgott im Himmel ist und auf uns achtet. Diese Zuversicht, dass mein Leben einen Sinn hat, dass ich nicht allein unterwegs bin und dass Liebe und Gerechtigkeit letztlich stärker sind, trägt mich durch den Alltag. Wenn ich meinen Glauben in einem Satz zusammenfassen müsste, dann würde ich sagen: Der Glaube gibt mir Sinn, Orientierung und Hoffnung für mein Leben.

Ein Kinderspiel

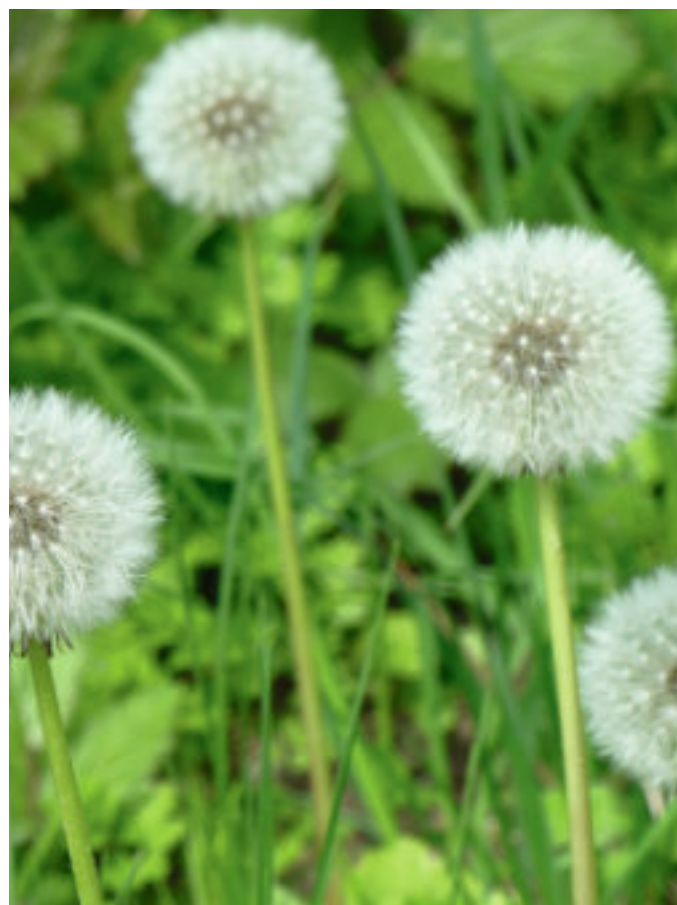
Haben Sie als Kind auch gerne eine Pusteblume in die Hand genommen und kräftig dagegen gepustet, damit sich die Samen möglichst weitflächig verteilen? Ich gebe zu: Selbst als Erwachsener kann ich dieser Versuchung nicht widerstehen. Botanisch betrachtet sind die Pusteblumen die verblühten, als Samenstände ausgebildeten Blütenköpfe des gewöhnlichen Löwenzahns; wenn die gelben Blüten abfallen, bildet sich ein weißer, kugelförmiger Schirm aus kleinen Fallschirmen, an denen die Samen hängen. Dass diese Samen vom Wind, in „Zusammenarbeit“ mit dem menschlichen Spieltrieb, davongetragen werden, ist von zentraler Bedeutung, weil nur so neue Löwenzahnpflanzen entstehen können.

Die Pusteblume ist symbolisch sehr aufgeladen – fast einer Rose gleich. Sie steht für Kindheit, Freiheit, Schicksal und Vergänglichkeit, aber auch für Hoffnung, Träume, Leichtigkeit und das Loslassen. Im christlichen Kontext kann die Pusteblume aber auch Tod und Auferstehung oder das Versenden kleiner Wünsche in die Welt symbolisieren.

Ich verbinde mit der Pusteblume noch etwas anderes: Die Verkündigung des christlichen Glaubens, die Mission. Auch

wenn Jesus Pusteblumen wahrscheinlich gekannt hat – der Löwenzahn ist in Israel heimisch –, gibt es kein Gleichnis von der Pusteblume, vergleichbar den Gleichnissen vom Sämann. Gepasst hätte es indes schon: Das Wort Gottes ist wie die Pusteblumen: Werden ihre Samen nicht verteilt, stirbt die Pflanze. So ist es auch mit dem Wort. Geht es nicht hinaus in die Welt, was soll dann aus dem Glauben werden?

Doch ist die Mission, die Verkündigung des christlichen Glaubens auch ein Kinderspiel? Ich könnte mir vorstellen, dass Jesus ganz bewusst das Bild vom Sämann verwendet hat. Der Sämann muss harte Arbeit leisten, der Boden muss vorbereitet, die jungen Pflanzen gepflegt werden. Anders bei der Pusteblume. Und dennoch: Das Bild von der Pusteblume gefällt mir.



Die spielerische Verbreitung des Glaubens dadurch, dass ich das lebe, von dem ich überzeugt bin. Verkündigung nicht die Aufgabe von Profis, sondern von jedermann und jedefrau. Nur so geht es.

Text mit Bild: Michael Tillmann



Bild: Deike

Festgottesdienste der Erstkommunion

Unterkochen am 12. April



Alonge Emma-Giulia, Amorelli Alessia Layla, Cirami Salvatore, Dietz Nico, Kaiser Carlo, Katzmann Sophie, Kesselbaur Felix, Maile Lenny, Nuding Sebastian, Sandtner Katharina Maja, Ungefucht Sophia, Ungefucht Michael, Wanninger Anna, Wegner Noah, Wolfram Paul Horst, Zeller Josef

Ebnat am 19. April



Abele Jolina, Baier Laurelle, Bayer Anni, Bernhard Miriam, Beyrle Aron, Blum Marie, Dempel Samuel, Gräßle Marleen, Häußler Livia, Heiter Anna, Knoblauch, Lucia, Rettenmaier Julie, Schoppa Jonas, Stubert Selina, Vogt Samu, Wettemann Lina, Wörrle Levi

Waldhausen am 26. April



Bley Max, Dambacher Philipp, Dangelmaier Raphael, Gentner Jonah, Gillner Moritz, Rieger Hanna, Saur Lina, Szabady Anna

Oberkochen am 3. Mai



Bader Christopher, Bezler Felix, Böhm Melina, Bzuk Damian, Deininger Niklas, Disabato Eliana, Grundler Elias, Heilig Lina, Latzel Simon, Lumpp Amberly, Pfeiffer Lorenz, Porsia Lina Mia, Schimmel Emily, Skeledzija Lucy, Sogas Mayla, Wingert Helene

**Ebnat**

Katholische Kirchengemeinde
Mariä Unbefleckte Empfängnis

Di 02.06. 16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Samariterstift
Fr 12.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 13.06. 13.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Kinderfest
So 14.06. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Di 16.06. 16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Samariterstift
Fr 19.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 20.06. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
So 21.06. 15.00 Uhr	Andacht bei Maria Eich (entfällt bei schlechter Witterung)
Fr 26.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 28.06. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Regelmäßig Di 15.00 Uhr Fatim Rosenkranz um Frieden in der Welt Fr 18.00 Uhr Fatim Rosenkranz um geistliche Berufe Sa 18.00 Uhr wenn Vorabendmesse: Rosenkranz	

Oberkochen

Katholische Kirchengemeinde
St. Peter und Paul

Mi 03.06. 16.30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten anschl. Betstunden zum Tag der Ewigen Anbetung
17.00 Uhr	Stille Anbetung
18.00 Uhr	Rosenkranz
18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Tag der Ewigen Anbetung
So 07.06. 09.30 Uhr	Hochamt zu Fronleichnam mit dem Kirchenchor ars cantus - anschließend Prozession und Gemeindefest
Do 11.06. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
So 14.06. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do 18.06. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
Fr 19.06. 10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Altenpflegeheim
Sa 20.06. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do 25.06. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
Sa 27.06. 18.30 Uhr	Festgottesdienst zum Kirchenpatrozinium mit dem Kirchenchor ars cantus
So 28.06. 09.30 Uhr	Ökumenischer Stadtfestgottesdienst mit dem Kirchenchor ars cantus
Regelmäßig So - Do 17.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche	

**Unterkochen**

Katholische Kirchengemeinde
St. Maria

Di 02.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do 04.06. 09.00 Uhr	Fronleichnam Hochamt mit der Cappella Nova, anschl. Prozession
Fr 05.06. 14.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten zum Tag der Ewigen Anbetung, anschl. Anbetungsstunden
17.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Tag der Ewigen Anbetung mit eucharistischem Segen zum Abschluss
Di 09.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 13.06. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Di 16.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 20.06. 13.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Unterkochener Barentage
So 21.06. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Di 23.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 27.06. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Di 30.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Regelmäßig Mo, Mi, Fr 17.30 Uhr Rosenkranz Di 17.50 Uhr Rosenkranz	

Waldhausen

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus

Do 04.06. 09.00 Uhr	Fronleichnam Hochamt mit dem Kirchenchor und Musikverein auf dem Schulhof der Grundschule mit Prozession und anschl. gemeinsamen Mittagstisch (Bei schlechtem Wetter findet das Hochamt in der Gemeindehalle statt.)
Mi 10.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 13.06. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Mi 17.06. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 21.06. 10.30 Uhr	Picknickgottesdienst auf der Wiese bei der Grundschule mitgestaltet von der Kita Maria vom guten Rat (Bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche)
Mi 24.06. 19.00 Uhr	Hl. Johannes der Täufer Eucharistiefeier in der St. Wendelin-Kapelle in Arlesberg
Fr 26.06. 07.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst mit den Oberalfinger Wallfahrern
Sa 27.06. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Regelmäßig Mi 18.00 Uhr Rosenkranz um Frieden auf der Welt Sa 18.00 Uhr wenn Vorabendmesse oder Wort- Gottes-Feier: Rosenkranz	



Ebnat

Katholische Kirchengemeinde
Mariä Unbefleckte Empfängnis

Fr 03.07. 18.30 Uhr	Herz-Jesu-Freitag Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit anschl. Aussetzung des Allerheiligsten
Sa 04.07. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr 10.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 12.07. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Di 14.07. 16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Samariterstift
Fr 17.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 19.07. 10.30 Uhr 15.00 Uhr	Eucharistiefeier Andacht bei Maria-Eich (entfällt bei schlechter Witterung)
Fr 24.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 26.07. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Di 28.07. 16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Samariterstift
Mi 29.07. 08.15 Uhr	Ökumenischer Schulabschlussgottes- dienst
Fr 31.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Regelmäßig Di 15.00 Uhr Fatimariosenkrantz um Frieden in der Welt Fr 18.00 Uhr Fatimariosenkrantz um geistliche Berufe Sa 18.00 Uhr wenn Vorabendmesse: Rosenkranz	

Oberkochen

Katholische Kirchengemeinde
St. Peter und Paul

Do 02.07. 10.00 Uhr	Mariä Heimsuchung Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
Sa 04.07. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Do 09.07. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
So 12.07. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do 16.07. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
Fr 17.07. 10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Altenpflegeheim
Sa 18.07. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do 23.07. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
So 26.07. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst beim Sommerfest der Kolpingsfamilie mit dem Kinder- und Familienzentrum St. Michael Oberkochen (Bei der Kolpinghütte)
Do 30.07. 10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Maria-Schutz-Kapelle
Regelmäßig So - Do 17.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche	



Unterkochen

Katholische Kirchengemeinde
St. Maria

So 05.07. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier
19.00 Uhr	Benefizkonzert gestaltet von der Cappella Nova zur Renovierung der Wallfahrtskirche
Di 07.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Seelsorgeeinheit
Sa 11.07. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Di 14.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
So 19.07. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Di 21.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 25.07. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Di 28.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
	
Regelmäßig Mo, Mi, Fr 17.30 Uhr Rosenkranz Di 17.50 Uhr Rosenkranz	

Waldhausen

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus

Mi 01.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 04.07. 11.00 Uhr	Ökumenischer Kinderfestgottesdienst
So 05.07. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Mi 08.07. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier in der St. Ottilien-Kapelle in Beuren
Sa 11.07. 18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Mi 15.07. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sa 18.07. 17.00 Uhr	Bergmesse mit Fahrzeugsegnung musikalisch begleitet vom Kirchenchor beim Feldkreuz in Hohenberg (Bei schlechter Witterung findet die Bergmesse im Schuppen statt.)
Mi 22.07. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Bruder-Klaus-Kapelle in Simmisweiler
Sa 25.07. 18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Mi 29.07. 09.30 Uhr 18.30 Uhr	Ökumenischer Schulabschlussgottes- dienst Eucharistiefeier
Regelmäßig Mi 18.00 Uhr Rosenkranz um Frieden auf der Welt Sa 18.00 Uhr wenn Vorabendmesse oder Wort- Gottes-Feier: Rosenkranz	



...Über ein fast vergessenes Hochfest im Kirchenjahr

An das Ende der Osterzeit schließen sich die drei großen sogenannten Ideenfeste im Kirchenjahr an. Ideenfest bedeutet, dass an diesem Tag nicht eine Person (wie die Heiligenfeste) oder ein Heilsereignis gefeiert wird (wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten), sondern eine Glaubenswahrheit. Alle Ideenfeste orientieren sich am Osterfest. 56 Tage nach dem Ostersonntag feiern wir das Dreifaltigkeitsfest, auch als Trinitatis bekannt, in dem die Heilige Dreifaltigkeit verehrt wird. Am 60. Tag nach Ostersonntag das Fronleichnamfest, am dem der Leib und das Blut Christi verehrt werden und am 68. Tag nach Ostern das Herz-Jesu-Fest. Nachdem der Dreifaltigkeitssonntag auf einen Sonntag fällt, und der Fronleichnamstag zumindest in unserer Region ein Feiertag ist, sind diese beiden Feste noch für viele ein Begriff. Das Herz-Jesu-Fest, das auf einen Freitag fällt, kennen viele Menschen nicht mehr.

Wie für viele Feste im Kirchenjahr gibt es auch für das Herz-Jesu-Fest einen biblischen Grundtext. In diesem Fall sind es sogar zwei: Zum einen Joh 7, 37-39: Am letz-

ten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: „Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt!“ Wie die Schrift sagt: „Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.“ Damit meinte Jesus den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Und zum anderen Joh 39, 33-35: Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.

Wir verehren also am Herz-Jesu-Fest das Herz Jesu, aus dem durch das Kreuzesopfer der Heilige Geist - die Liebe strömt. Schon früh wurde das Herz Jesu besonders verehrt. Bereits im Übergang zum frühen Mittelalter beschreibt der Kirchenlehrer Beda Venerabilis eine Verehrung des Herzens Jesu. Seinen Höhe-



Die heilige Magareta Maria Alcoque verehrt das Herz Jesu.

punkt findet diese Verehrung dann im Hochmittelalter. Vor allem die Jesuiten setzten sich sehr für sie ein. Als Fest in der ganzen Kirche wurde die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu als „Fest der Heiligen Lanze“ 1353 von Papst Innozenz VI. eingeführt und wurde am zweiten Freitag nach Ostern gefeiert. Der heutige Termin am Freitag in der Woche nach Fronleichnam wurde schließlich 1858 von Papst Pius IX. festgelegt.

Wir laden Sie herzlich zur Feier des Herz-Jesu-Festes ein am Freitag, 12. Juni, 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Ebnat.



Kinder- und Familienzentrum in Oberkochen

Aus Raupen werden Schmetterlinge - und Marienkäfer-Geburt in unserem Kindergarten

In unserem Kinder- und Familienzentrum konnten wir im vergangenen Jahr eine begeisterte Verwandlung beobachten: Aus winzigen Raupen wuchsen im Zeitraffer schöne Schmetterlinge heran.

Die Kinder waren Zeugen eines lebendigen Naturprozesses, der Neugier, Fürsorge und Geduld zeigte. Unter Anleitung der Erzieherinnen gestalteten die Kleinen lebendige Lernmomente - vom Füttern und Beobachten der Raupen bis hin zum vorsichtigen Freilassen der flügge gewordenen Schmetterlinge.

In diesem Jahr setzen wir einen weiteren spannenden Naturforschungsfokus: Die Entstehung von Marienkäfern. Wir beobachten, wie sich Käferlarven entwickeln und wie sich aus ihnen kleine rote Käferchen mit schwarzen Punkten bilden. Dazu haben wir begonnen, Blumenbeete anzulegen und geeignete Blütenpflanzen zu setzen, die als Nahrungsquelle und Lebensraum für Marienkäfer dienen. Die Kinder helfen beim Säen, Gießen und Pflegen der Pflanzen und lernen dabei nicht nur etwas über die Marienkäfer,

sondern auch über Verantwortung und Geduld im Garten.

Der Prozess bietet erneut viele Lerngelegenheiten: Die Bedeutung von Metamorphose - diesmal am Beispiel der Marienkäfer - die Rolle von Pflege und regelmäßigem Kontakt zur Natur sowie das Gefühl, Teil eines größeren Kreislaufs der Natur zu sein. Durch Beobachtungen, Zeichnungen und kleine Geschichten reflektieren die Kinder, wie Veränderungen auftreten und wie Mensch-Natur-Beziehungen wachsen können.





Auferstehung?

Tim: Hey, wieso warst du eigentlich nicht in der Schule in den letzten Tagen?

Ben: Ach, das hatte gar keinen besonderen Grund.

Tim: Ging es um deinen Opa? Du hattest schon mal erzählt, dass es ihm nicht so gut geht.

Ben: Ja, leider. Er ist im Moment im Krankenhaus, seit Längerem. Ich mache mir ziemliche Sorgen um ihn.

Tim: Das verstehe ich, mir ging es auch so, als meine Oma damals gestorben ist. Da hatte ich auch viele Sorgen und Angst.

Ben: Verständlich. Was hat dir denn geholfen, damit umzugehen?

Tim: Na ja, ich habe Trost im Glauben an die Auferstehung gefunden.

Ben: Daran habe ich auch gedacht, aber mir fällt es irgendwie eher schwer, daran zu denken. Ich meine, Menschen können ja nicht einfach aufstehen und ihr Grab verlassen. Und

wie sonst soll das funktionieren? Lief es bei Jesus damals nicht auch in etwa so?

Tim: Du musst dir die Auferstehung ja nicht wörtlich vorstellen. Ich denke zum Beispiel eher, ein Teil deines Bewusstseins oder deiner Seele lebt sozusagen weiter, bei Gott, wie es in der Bibel auch gesagt wird. Ich stelle mir das weniger physisch, sondern eher psychisch, also geistig vor.

Ben: Ich glaube, ich verstehe, so könnte ich mir das vielleicht auch etwas besser vorstellen.

Tim: Ich glaube, es könnte dir auch helfen, dich selbst ein bisschen damit zu beschäftigen. Vielleicht hilft dir das auch!

Ben: Werde ich machen. Danke schön, dass du mir schon etwas dazu erzählt hast.

Johannes Brunner

Mut?

Sarah: Da bist du ja schon, ich bin gerade erst angekommen. Wie war dein Samstag?

Max: Echt nicht gut, bei dir?

Sarah: Super, aber erzähl doch mal, was ist passiert?

Max: Gestern war ich mit ein paar Leuten aus meiner Schule im Freibad, und erst mal war auch alles super, bis am Nachmittag die Sprungtürme geöffnet wurden und alle natürlich springen wollten. Alle außer ich und Miriam, weil, na ja, wir haben Höhenangst. Anfangs habe ich noch mitgemacht, aber dann wurde es mir zu hoch.

Sarah: Ist nicht schlimm, ich kenne viele mit Höhenangst.

Max: Die anderen fanden es schlimm. Sie machten sich die ganze Zeit über uns lustig, vor allem über Miriam. Ich habe gesagt, dass sie Miriam in Ruhe lassen sollen, doch sie meinten

nur, ich wäre auch nicht besser.

Sarah: Das war echt mutig von dir.

Max: Hast du zugehört? Ich bin nicht gesprungen!

Sarah: Ich weiß. Aber du hast dich vor so vielen Leuten trotzdem gegen das Springen entschieden und sogar noch eine Freundin verteidigt, obwohl du alleine gegen viele warst. Manchmal bedeutet mutig sein eben nicht, etwas Gefährliches oder Cooles zu tun, sondern eher, für dich und andere einzustehen oder sich zu wehren gegen viele, auch wenn man dafür Probleme kriegen kann.

Max: Meinst du wirklich?

Sarah: Natürlich. Und nächstes Mal komme ich mit und dann springe ich auch nicht.

Johannes Brunner

JuKi-Tag in Waldhausen

Am 31.10.2026 findet der nächste JuKi-Tag statt!

Wer ist eingeladen?

Der JuKi-Tag richtet sich an alle Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse aus der ganzen Seelsorgeeinheit und auch darüber hinaus.

Wie läuft der JuKi-Tag ab?

Einlass ist ab 9.45 Uhr, damit es pünktlich um 10.00 Uhr losgehen kann. Auf dem Programm stehen: fetzige Lieder / spannendes Theater / großartige Erzählungen von Gott / tolles Bastelangebot / leckeres Essen / coole Kids / Spaß und Action / mitreißende Spiele / Fußball etc. Ende ist um ca. 16.00 Uhr

Wo findet der JuKi-Tag statt?

In der Turnhalle Waldhausen, Hochmeister Straße 16

Was müsst ihr tun, um dabei zu sein?

Für eine bessere Planung und Organisation ist eine Anmeldung vom 5. Oktober bis zum 28.

Oktober erforderlich bei:

Tine Rathgeb Tel: 0176 / 82035986

Stefanie Häußler Tel: 0170 / 3055315

Schnell sein lohnt sich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Wir freuen uns auf EUCH!

P.S.: Wir sind immer auf der Suche nach Mitarbeitenden. Wenn du älter als zwölf Jahre bist und Interesse am JuKi-Tag hast, dann melde dich bei uns!

Euer JuKi-Team





Ebnat

Andachten an der Kapelle Maria Eich

Mit der Maiandacht am 1. Mai und dem Ebner Fest haben wir die Wallfahrtsaison an der Waldkapelle Maria Eich eröffnet. Wir laden Sie auch zu den weiteren Andachten und Gottesdiensten ein. Diese finden, falls nichts anderes angegeben, nur bei guter Witterung statt:

Sonntag, 21. Juni, 15.00 Uhr:
Andacht

Sonntag, 19. Juli, 15.00 Uhr:
Andacht

Samstag, 15. August, 18.00
Uhr:

Hochamt mit
Kräutersegnung zu Mariä
Himmelfahrt (bei schlechter
Witterung in der Kirche)

Sonntag, 13. September,
15.00 Uhr :

Andacht

Donnerstag, 1. Oktober,
18.00 Uhr :

Lichterprozession vom
Wanderparkplatz, anschl.
Rosenkranzandacht (bei
schlechter Witterung

Rosenkranzandacht in der
Kirche)

Samstag, 26. Dezember,
16.30 Uhr:

Weihnachtsandacht
mitgestaltet vom
Musikverein Ebnat



Oberkochen

Fronleichnam

07. Juni

09.30 Uhr

In Oberkochen wird das Fronleichnamsfest dieses Jahr am Sonntag, dem 7. Juni gefeiert. Das Hochamt beginnt um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

In der Kirche wird nach der Fronleichnamsprozession auch der Eucharistische Se-

gen erteilt. Die Feier wird vom Chor ars cantus und dem Musikverein Stadtkapelle Oberkochen musikalisch begleitet. Anschließend lädt die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul in die Mühlenscheune zum Gemeindefest ein. Der Chor ars cantus bewirbt die Besucher vom Frühschoppen bis 17.00 Uhr mit Getränken, Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen. Zur Unterhaltung auf diesem Fest

wird der Musikverein Stadtkapelle Oberkochen in bewährter Weise für die Besucher sein Können zeigen.



Unterkochen

Benefizkonzert der Cappella Nova

05. Juli

19.00 Uhr

Am Sonntag, 5. Juli, um 19.00 Uhr veranstaltet die Cappella Nova zugunsten der Kirchenrenovierung ein sommerliches Benefizkonzert in der Wallfahrtskirche Unterkochen. Auf dem Programm steht ein Querschnitt durch das Repertoire des Chores, teils a cappella, teils mit Instrumentalbegleitung. Unter der Leitung von Chordirektor

Ralph Häcker musizieren die Cappella Nova, Simone Häcker-Brune (Klavier) und Instrumentalisten aus den Reihen des Chores. Der Eintritt ist frei, sämtliche Spenden sind für die anstehende Renovierung der Wallfahrtskirche bestimmt.

Die Bandbreite des Konzertprogramms reicht vom achtmässigen Kyrie aus dem „Cantus Missae“ von Josef Gabriel Rheinberger bis zum fetzigen Gospel „Oh, happy day“ - von deutschen Liedern von Kathi Stimmer-Salzeder bis zu englischen Anthems von John Rutter. Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf

dem Thema „Frieden“. Die Cappella Nova möchte mit diesem Benefizkonzert ihren Beitrag zur Renovierung der barocken Wallfahrtskirche leisten, deren 250-jähriges Weihejubiläum im vergangenen Jahr gefeiert wurde. Die Kirchengemeinde St. Maria Unterkochen muss einen beträchtlichen Teil der Renovierungskosten durch Spenden aufbringen.

Alle Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit, unsere evangelischen Mitchristen und alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich zum Besuch dieses Konzertes eingeladen.

Waldhausen

Fronleichnam

04. Juni

09.00 Uhr

Herzlich laden wir zur Feier des Fronleichnamsfests in Waldhausen ein. Um 9.00 Uhr beginnen wir mit dem Hochamt auf dem Schulhof, das vom Kirchenchor und dem Musikverein Waldhausen gestaltet wird. Im Anschluss ziehen wir in der Prozession mit dem Allerheiligsten durch unser Dorf. Anschließend bieten wir auf dem Schulhof ein gemeinsa-

mes Mittagessen an. Bei schlechter Witterung finden Gottesdienst und Mittagessen in der Festhalle statt.



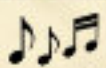
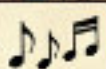
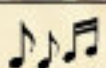
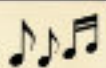
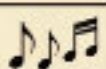
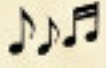
Ehrenamtsbörse



Unsere Kirchenchöre suchen dich!

„Bi orat, qui cantat“ – „Wer singt, betet doppelt“ – So beschreibt der Heilige Augustinus den Gesang im Gottesdienst. Das finden auch die Sängerinnen und Sänger unserer Chöre in der Seelsorgeeinheit. Und sie freuen sich genau auf dich, wenn du Spaß am Singen und an der Gemeinschaft hast.

Hier findest du die Ansprechpartner unserer Chöre und die Termine der Singstunden:

	Kirchenchor Ebnet Leitung: Günter Bittlingmaier Kontakt: Vorstand Heinz Rothaupt – E-Mail: ah-rothaupt@t-online.de Singstunde: donnerstags 19.45 Uhr – 21.15 Uhr	
	Kirchenchor „ars cantus“ Oberkochen Leitung: Joachim Hug Kontakt: Vorstand Simone Göhringer – E-Mail: info@ars-cantus.de Singstunde: freitags 20.00 Uhr – 21.30 Uhr	
	Cappella Nova Unterkochen Leitung: Ralph Häcker Kontakt: Vorstand Tilmann Krüger – E-Mail: tilmann-krueger@drs.de Singstunde: freitags 18.15 Uhr – 20.00 Uhr	
	Kirchenchor Unterkochen Leitung: Dr. Karl Uhl Kontakt: Pfarrbüro Unterkochen – E-Mail: stmaria.unterkochen@drs.de Singstunde: donnerstags 19.00 Uhr – 20.45 Uhr	
	InTakt-Chor Waldhausen Leitung: Stefan Hahn-Dambacher Kontakt: Vorstand Ute Hirsch – E-Mail: vorstand@intakt-waldhausen.de Singstunde: sonntags 19.00 Uhr – 20.30 Uhr	
	Kirchenchor Waldhausen Leitung: Stefan Hahn-Dambacher Kontakt: Vorstand Ute Hirsch – E-Mail: vorstand@intakt-waldhausen.de Singstunde: dienstags 19.00 Uhr – 20.30 Uhr	

Gesucht ist ...

...ein Begriff für eine besondere Zusammenkunft, bei der mehrere Generationen aus nah und fern gemeinsam Zeit verbringen und besondere Momente teilen.

Dieses Ereignis verbindet private Traditionen mit kirchlichen Feiern, bei denen Glaube und Gemeinschaft sichtbar werden. Viel Spaß!

Lückentext-Rätsel

In unserer Gemeinde ist die Kirche für viele Menschen wie eine große _ _ M _ _ _ . Hier finden Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Ort, an dem sie sich geborgen fühlen.

Der _ M _ S S _ _ _ des Papstes ist der Vatikan, doch auch in unserer Gemeinde gibt es viele Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen.

Jeden Sonntag feiern wir _ _ S _ _ . Dabei kommen wir zusammen, hören auf das Wort Gottes und danken Gott für unser Leben.

In der Predigt werden wichtige _ N _ _ _ T _ des Glaubens erklärt, damit wir sie besser verstehen und im Alltag leben können.

Immer wieder hören wir in der Kirche von der _ _ E _ _ , die Jesus uns vorgelebt hat: Gott liebt jeden Menschen, und wir sollen diese Liebe weitergeben.

In der heutigen Zeit werden immer mehr Gottesdienst im _ _ _ E _ _ _ _ übertragen.

Die Kirche zeigt auch viel _ _ N _ _ _ Z für Menschen in Not: Es gibt Besuchsdienste, Sammelaktionen und Hilfsprojekte.

Die gelebte _ Ä _ _ _ _ _ L _ _ _ _ in unserer Gemeinde zeigt sich darin, dass Menschen einander in schweren Zeiten beistehen.

Zu den schönsten _ E I _ _ _ im Gemeindeleben gehören Taufen, Erstkommunionen und Hochzeiten. Dann wird deutlich, wie lebendig der Glaube ist.

Die Kirche ist ein Ort der _ _ N _ _ _ R, an dem wir zur Ruhe kommen, beten und neue Kraft schöpfen können.

Durch die _ A _ _ A _ _ N _ _ der Kirche, zum Beispiel die Beichte oder die Krankensalbung, spüren viele Menschen, dass Gott sie begleitet.

So wird die Kirche für viele zu einem _ _ _ _ F _ _ _ _ T, an dem Glauben, Hoffnung und Liebe zusammenkommen.

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben: _ _ _ _ _ _ _ _ _ T.

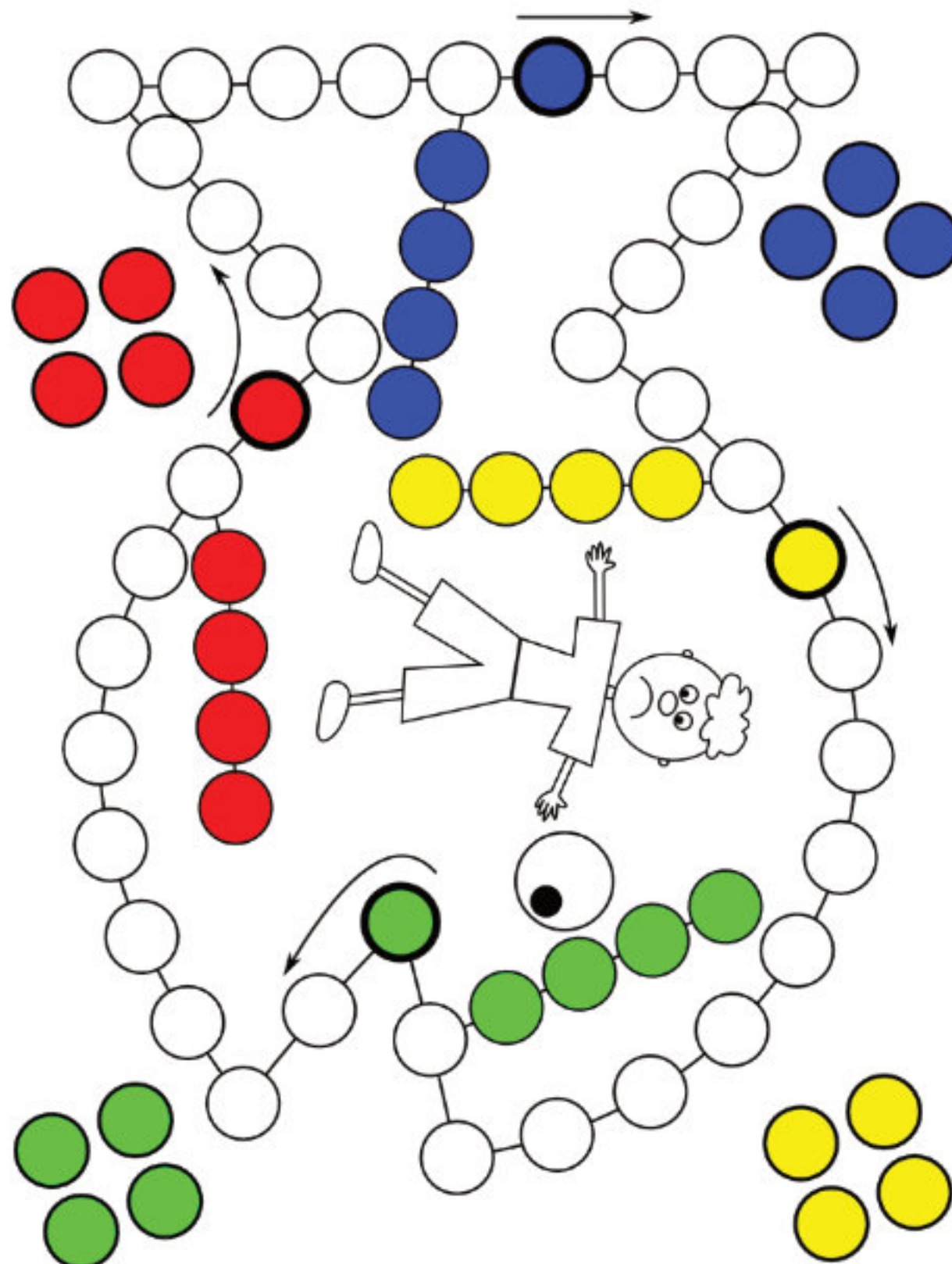
Zu gewinnen gibt's ein Glas Honig...

...Davon verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen vier Gläser. Damit Sie dabei sind, muss Ihre Lösung bis **Montag, 15. Juni** in der Redaktion des „Kirchenfenster“ eintreffen. Die Teilnahme ist per Mail möglich (StMaria.Unterkochen@drs.de) oder per Post an das jeweilige Pfarramt (Adressen siehe Seite 23). Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefon-Nummer an, damit wir Sie im Falle des Gewinns auch benachrichtigen können.

Die Gewinner werden per Zufall ermittelt und sind damit einverstanden, dass man sie mit Namen und Wohnort in der nächsten Ausgabe des „Kirchenfenster“ nennt. Die Zusendungen und die damit verbundenen persönlichen Daten werden nur für dieses Gewinnspiel genutzt und danach gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Würfelspiel - Viel Spaß!

Jona ärger dich nicht ...



Pastoralteam der Seelsorgeeinheit



Pfarrer
Dr. A. Beski D. N. Jeya Raj
Tel.: 07361/8809 240
Mail: beski.jeyaraj@drs.de



Gemeindereferentin
Maren Werner
Tel.: 07361/8809 211
Handy: 0172 3403372,
Mail: maren.werner@drs.de

So erreichen Sie unsere Kirchenpflege

Kath. Kirchenpflege Seelsorgeeinheit Vorderes Härtsfeld-Kochertal
Ebnater Hauptstraße 10, 73432 Aalen-Ebnat
Kirchenpflegerinnen Karin Bartle und Birgit Rentschler
Tel.: 07367/920714, Mobil: 0172 3299539, Mail: SE6.Ostalb@kpfl.drs.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 10.00 bis 14.00 Uhr

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros, Mesner/innen, Oberministranten

Kath. Kirchengemeinde
Mariä Unbefleckte Empfängnis, Ebnat
Ebnater Hauptstraße 10, 73432 Aalen-Ebnat

Pfarramt
Inge Dambacher, Tel.: 07361/8809 241
Mail: MariaeUnbefleckteEmpfaengnis.Ebnat@drs.de
Bürozeiten: Montag 15.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch 09.00 bis 11.00 Uhr

Mesner/Mesnerin
Jürgen Muck, Tel.: 0160/97761395
Mail: mesner@mariae-unbefleckte-empfaengnis.de
Gerlinde Klopfer, Tel.: 07367/300

Oberministranten: oberministranten-ebnat@gmx.de

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul, Oberkochen
Bühlstraße 33, 73447 Oberkochen

Pfarramt
Carola Werner, Tel.: 07361/8809 241
Mail: StPeterundPaul.Oberkochen@drs.de
Bürozeiten: Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch 15.00 bis 17.30 Uhr

Mesner
Hans-Peter Wolf, Tel.: 07364/4104133
Michael Kistner

Oberministranten: antonia.mall06@web.de

Unterkochen

Katholische Kirchengemeinde
St. Maria, Unterkochen
Vorderer Kirchberg 30, 73432 Aalen-Unterkochen

Pfarramt
Sandra Lemmer, Tel.: 07361/8809 241
Mail: StMaria.Unterkochen@drs.de
Bürozeiten: Dienstag 15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 09.00 bis 11.00 Uhr

Mesner
Bernd Hasenköpf, Tel.: 07361/8809 241

Oberministranten: oberminis.unterkochen@web.de

Waldhausen

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus, Waldhausen
Deutschordenstraße 12, 73432 Aalen-Waldhausen

Pfarramt
Christine Gentner, Tel.: 07361/8809 241
Mail: StNikolaus.Waldhausen@drs.de
Bürozeiten: Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag 15.00 bis 17.30 Uhr

Mesnerin
Julia Gröber, Tel.: 07367/4641

Oberministranten: ministrantenwaldhausen@gmail.com



Auflösung aus dem Kirchenfenster Ausgabe 27: **Dornenkranz**

Je einen Frühlingsgruß haben gewonnen: Elisabeth Gröber aus Beuren, Brigitte Wingert aus Oberkochen, Adalbert Hirsch aus Unterkochen und Agnes Lindorfer aus Ebnet. Herzlichen Glückwunsch!

Hinweise:

Alle Termine der gesamten Seelsorgeeinheit geben den Planungsstand Mitte Mai wieder. Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage se-haertsfeld-kochertal.de sowie den Aushängen Ihrer Kirchengemeinde.

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer alle Geschlechter gemeint.

Herausgeber: Seelsorgeeinheit Härtsfeld-Kochertal
Vorderer Kirchberg 30, 73432 Aalen
Tel.: 07361/8809 241

V.i.S.d.R.: Pfarrer Dr. A. Beski D. N. Jeya Raj

Redaktionsteam: Maria Goretti
Katja Lindner
Jürgen Muck
Sandra Lemmer

Schlussredaktion: Ulrich Geßler und Sandra Lemmer

Gesamtherstellung: Druckerei Zeller
Pfromäckerstr. 4, 73432 Aalen
Tel.: 07361/88686

Bild-/Textnachweis: S. 3 Michael Tillmann
S. 4 Jasmin Schaupp, Andrea Megyeri,
Pfarrei Otterding
S. 9 EK-Vorbereitungsteam
S. 13 Geraldo Duarte /Pixabay.com
S. 15 Lydia Matzner
S. 24 linkes Bild: Peter Kane
rechtes Bild: Markus Weinländer
alle anderen Bilder und Texte privat

Auflage: 4.650 Stück

Homepage: www.se-haertsfeld-kochertal.de